



Fachkonferenz für FußgängerInnen 2019

„Da ist was los im lebenswerten Straßenraum“

Kufstein, Kultur Quartier, Theaterplatz 1

Detailablauf

Donnerstag, 17. Oktober 2019

8:30 **Check-In** Tagungsunterlagen

9:30 **"Speed-Dating"**-

Kurzvorstellung von 15 Good-practice Projekten, Austausch & Dialog

Plenarsaal

I) Nachhaltige aktive Begegnungsräume - Strategien für Gemeinden

1) Projekt SUPERBE - Potenziale von Superblock-Konzepten als Beitrag zur Planung energieeffizienter Stadtquartiere

Fabian Sandholzer, BSc MSc, TU-Wien, Institut für Verkehrswissenschaft

2) Mobilität beginnt im Kopf - Aktionen zur Nachhaltigkeit in Zirl

Dr.ⁱⁿ Sigrid Thomaser, Energie Tirol

3) Schulstraße in Wien

DIⁱⁿ Snejana Nenkova-Bruntsch, Rosinak & Partner / Anna Haberl, Mobilitätsagentur Wien

4) Der Lendwirbel als Impuls zur Transformation von Verkehrsflächen in Lebensräume

Manuel Schöndorfer, Lendwirbel

5) Innenentwicklung und Ortskernbelebung in Niederösterreich im Rahmen der Landesaktionen Dorf- Stadterneuerung und Ortskernbelebung

Mag. Wolfgang Alfons, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

6) Interreg Alpine Space Projekt MELINDA - Förderung von CO2-neutraler Mobilität

Florian Maurer, MA, Fachhochschule Vorarlberg / DIⁱⁿ Nora Spiegel, Austriatech

7) "Interreg Danube CityWalk Weiz" - Walkability Plan, Leitsystem und FußgängerInnen-Zählmaschine

Tanja Kortus, Stadt Weiz

8) Gut zu Fuß in Leibnitz

DP Ing. Astrid Holler, Stadtgemeinde Leibnitz, Stabstelle Stadtentwicklung, angefragt

II) Begegnungszonen: bisherige Erfahrungen, neue Entwicklungen & Möblierung

9) Erarbeitung eines Leitfadens zur Evaluierung von Begegnungszonen durch Gemeinden

DI Florian Schneider, KFV

10) Begegnungszone Mattsee, Salzburg

DIⁱⁿ Verena Hitsch, Allee42 Landschaftsarchitekten

11) Begegnungszone Prutz, Tirol

Arch.DIⁱⁿ Ursula Faix, FXA - ursula faix architecture

III) FußgängerInnen, (e)-Scooter, (Trend)sportgeräte) - wem gehört der Gehbereich?

12) FußgängerInnen und RadfahrerInnen gemeinsam auf dem Wegenetz der Südstadt

Ass.Prof. DI Dr. Michael Meschik, BOKU

13) E-Scooter: Potentiale und Erfahrungen

Daniel Fuchs-Bauer, TIER e-Scooter Verleih

14) Aktion E-Scooter: #GehsteigistkeinFahrsteig

Anna Karner, DI Dieter Schwab, Walk-space.at

15) E-Mobilität muss gemanagt und gelernt werden: Der E-Scooter Führerschein und die micro2go App

GF Dieter Duftner, Institute of Microtraining (IOM) by duftner.digital

10:30 **Eröffnung**

Moderation: DI Stefan Müllechner, Walk-space.at

Begrüßung

Mag. Martin Krumschnabel, Bürgermeister Stadt Kufstein

DI Dieter Schwab, Walk-space.at Obmann

10:40 **Good-Practice Stadt Kufstein und Land Tirol**

Kufstein – schön, dass wir uns begegnen

Stadtrat DI Stefan Hohenauer, Stadt Kufstein

Leader Region – Entwicklungen, Vorhaben und Visionen

Manuel Tschenet, BA, Regionalmanagement Kufstein & Umgebung

11:30 **Internationale Good-Practice**

Die Fußgängerstadt heute – errichtet für morgen

Prof. Dr. Heiner Monheim, Universität Trier, raumkom (D)

Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen

Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz

12:30 **Mittagspause / Stehlunch** **Filmloop**

13:45 **Begrüßung Land Tirol und Round Table:**

„Da ist was los im lebenswerten Straßenraum“

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Ingrid Felipe, Land Tirol: Begrüßung

Bgm. Mag. Martin Krumschnabel, Stadt Kufstein

Stadtrat DI Stefan Hohenauer, Stadt Kufstein

DI Robert Thaler, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

DI Dr.ⁱⁿ Elisabeth Bader, Stadt Kufstein, Stadtbaumeisterin

DI Mag. Ekkehard Allinger-Csollich, Land Tirol, Verkehrsplanung

DI Dieter Schwab, Walk-space.at Obmann

Unterzeichnung der Charta für das Gehen, Bgm. Mag. Martin Krumschnabel

**Foto Übergabe klimabündnis Zertifikat, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Felipe
klimaaktiv mobil Gewinnfrage**

Plenarsaal

Plenarsaal



14:30 Parallel-Workshops A bis C – Impulsvorträge und Diskussion zur Auswahl:
Kaffee zwischendurch

Workshop A

Plenarsaal

Nachhaltige aktive Begegnungsräume - Strategien für Gemeinden

Moderation: DI Stefan Mülleher, Walk-space.at

Leitfragen:

Welche guten Beispiele gibt es und mit welchen Maßnahmen kann der Fußverkehr in Gemeinden gut voran gebracht werden?

Welche Strategien fördern die nachhaltige Verkehrsmittelwahl „Gut zu Fuß in der Mobilitätskette“?

Wie können aktive Begegnungsräume geschaffen werden? Wie werden Zentren nachhaltig fußläufig entwickelt und der öffentliche Raum (wieder) belebt? Wodurch kann eine gute Nutzungsmischung erzielt und das Verweilen verbessert werden? Was befördert einen Paradigmenwechsel hinsichtlich Nutzung / Wertigkeit des öffentlichen Raums?

Wie sieht eine zukunftsorientierte Straßenraumgestaltung aus? Wie kann mittels Gestaltung auch das Kleinklima verbessert werden? Worauf ist bei bestehenden bzw. neu zu entwickelnden Gebieten besonders zu achten?



Masterplan Gehen - Aktuelles aus den Arbeitsgruppen

DI Werner Thalhammer, BMNT, Ing. Holger Heinfellner, BSc

Fußverkehrsförderung in Kufstein - das neue Leitsystem

Mag. Christian Lunger, motasdesign

Mobilitätsmanagement involviert Kinder und Jugendliche in die Schulweggestaltung

Mag.^a Martina Abraham, Klimabündnis Tirol

Wie werden Straßen klimafit?

DI Michael Skoric, con.sens. mobilitätsdesign; DI Daniel Zimmermann, 3:0 Landschaftsarchitektur;

Mag. Simon Tschannett, Weatherpark GmbH

Projekte zum öffentlichen Raum

Mag. Rüdiger Maresch, Stadt Wien, Landtagsabgeordneter

Workshop B

Theatersaal

Begegnungszonen: bisherige Erfahrungen, neue Entwicklung & Möblierung

Moderation: DI Dieter Schwab, Walk-space.at

Leitfragen:

Good Practice in Österreich und Kufstein, Begegnungszonen.or.at, Internationale Trends

Was sind die Erfolgsfaktoren? Welche Erfahrungen mit Möblierung gibt es?

Welche Umsetzungshilfen / Leitfäden gibt es? Wie sehen Sicherheitsaspekte aus?

Wie werden Begegnungszonen lebendig und attraktiv? Wodurch kann die Aufenthaltsqualität längerfristig sichergestellt werden?

Welche Erfahrungen und Schlussfolgerungen lassen sich aus den bisher gestalteten Begegnungszonen ableiten?

Auf welche Aspekte muss bei der Gestaltung von Begegnungszonen besonders geachtet werden? Was unterstützt die Barrierefreiheit in der Benützung?



Mit freundlicher Unterstützung von:



Begegnung in Kufstein: Stadt der Begegnungszonen

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Bader, Stadt Kufstein, Stadtbaumeisterin

Begegnungszonen Beispiel in Tirol: St. Johann, Wattens

Arch.DI Mag. Thomas Pilz / Christoph Schwarz, aaps

Erhebung der Barrierefreiheit - wie gestalte ich Begegnungszonen für alle?

Ing. Günther Ertl, BhW barrierefrei

Begegnungszone Prutz, Tirol

Arch.DIⁱⁿ Ursula Faix, FXA - ursula faix architecture

Begegnungsraum - Planung Mariahilfplatz Innsbruck

Teresa Kallsperger, MSc, Stadt Innsbruck, Fuß- u. Radkoordination

FußgängerInnen, (e)-Scooter und Trendsportgeräte - wem gehört der Gehbereich?Moderation: DIⁿ Martina Strasser, Walk-space.at

Leitfragen:

*Wie sehen die Erfahrungen mit e-Scootern in Kommunen aus? Wie bei den Verleihern?**Welche Ansprüche werden an den Gehbereich gestellt und (wie) können diese mit e-Scooter Mobilität vereinbar sein? Funktioniert der Gehsteig weiterhin noch als Ort der entschleunigten Begegnung?**Welche Chancen und Risiken bringen die neuen e-Fahrzeuge / e-Trendsportgeräte mit sich?**Kann der Fußverkehr dadurch als wesentlichster Teil der Mobilitätskette mit attraktiven Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln an Bedeutung gewinnen? („Letzte Meile“, „Kannibalisierungseffekt“)**Wie kann eine faire Straßenraumaufteilung der Zukunft aussehen (um allen Mobilitätsformen gerecht zu werden)? Welche neuen Anforderungen an den öffentlichen Raum gibt es? Wie ist diese mit den Bedürfnissen der FußgängerInnen zu vereinbaren?**Wodurch kann ein gutes Miteinander gelingen (rechtliche Normen, Bildung, Bewusstseinsarbeit,...)***Kurzvorstellung: Walk-space.at Aktion: #GehsteigistkeinFahrsteig****e-Walk - Wirkungspotentiale von e-Kleinstfahrzeugen - Potentiale und Maßnahmen**DI Klemens Schwieger, AIT / Mag.^a Anita Eichhorn, KFV**Kampagne: Rettet das Trottoir**

Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz

FGSV - Arbeitsausschuss Fußverkehr & Regelwerk Elektrokleinstfahrzeuge

DI Andreas Schmitz, IKS, Kassel (D), kurzfristig verhindert

München: E-Scooter - Verkehrswende oder Gefahr für die Verkehrssicherheit? Erfahrungen, und Empfehlungen für die Zukunft

Torsten Belter, Stadt München, Kreisverwaltungsreferat, Verkehrssicherheit und Mobilität

Vision einer aktiv-mobilen Fortbewegung von Menschen in Städten

Jakob Feigl, Circ (vormals Flash)

17:00 Plenum**Aktive Zentrumsentwicklung bringt Leben in die Gemeinden**

Korbinian Kroiß, MSc, B.Eng., nonconform ideenwerkstatt GmbH

Ausblick auf Freitag 18.10.2019 durch Moderation**18:30 "Nachtwächter" - Rundgang in Kufstein**

Nachtwächter Martin Nagiller und Harald Löffel, Convention Bureau Kufstein

Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren Stadtplatz**18:30 Spiel "kreuz & quer in Kufstein"**Merle Schroer, MA, DIⁿ Bianca Kaczor, Stadt München**Treffpunkt: vor dem Konferenzeingang****Ab 20:30 Möglichkeit zur Abendvernetzung (Eigenkonsumation)**

Restaurant Purplepau, Unterer Stadtplatz 18, Kufstein





Fachkonferenz für FußgängerInnen 2019

„Da ist was los im lebenswerten Straßenraum“

Kufstein, Kultur Quartier, Theaterplatz 1

Freitag, 18. Oktober 2019

08:00 Check-in Tag 2

08:30 "Speed-Dating"-

Kurzvorstellung von 20 Good-practice Projekten, Austausch & Dialog

Plenarsaal

IV) Mobilität der Zukunft aktiv: Forschung / Big Data / Tools

1) Anfang - Förderung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum bei Familiengründung

DI Dr. Oliver Roider, DIⁿ Elisabeth Raser, BOKU-Wien

2) Mobility Observation Box

DI Klemens Schwieger, AIT

3) e-Walk - Wirkungspotenziale von e-Kleinstfahrzeugen

Mag.^a Anita Eichhorn, KFV

4) Mobile - Smartes mobiles Sitzmobiliar

Mag.^a Irene Steinacher, Herry Consult

5) active2work

DI Roland Hackl, DI Clemens Raffler, tbw research GesmbH

6) Streetview4VI - Karte für Blinde

Alex Schubert, netwiss

7) Tac | Mob - Tactical Mobilism - Interventionen für eine neue Mobilitätskultur

Proj.Ass. DIⁿ Linda Dörrzapf, TU-Wien, Verkehrssystemplanung

8) KAtinka - Künftige Anforderungen an öffentliche Räume transmodal inklusive aktive Mobilität abschätzen

Alex van Dulmen, BBE MSc, TU-Graz, Institut für Straßen- u. Verkehrswesen

9) Pop-up Piazza - Erforschung von Transformationswerkzeugen f.d. temporäre Umwandlung von öff. Straßenraum

Sabine Oberrauter, BSc, Marta Palacios, FGM

V) Lebenswerter Straßenraum

10) Bausteine für Fußverkehrsstrategien: Kommunen auf den (Fuß-)weg bringen und miteinander vernetzen

Patrick Riskowsky, MSc, Fuss e.V. (D)

11) Raus aus dem Toten Winkel! – Wie lassen sich Abbiegeunfälle vermeiden?

DIⁿ Veronika Zuser, KFV

12) Straßenraum ist Lebensraum – Best Practice Beispiele

DI Robert Luger, 3:0 Landschaftsarchitektur, DI Michael Skoric, con.sens mobilitätsdesign

13) Lokale Agenda 21 - ein Programm zur Beteiligung fördert die Belebung des Straßenraumes

DIⁿ Liette Clees, komobile

14) Aktion: StraßenPARK - temporärer lebenswerter Straßenraum

Valentin Promberger, DI Dieter Schwab, Walk-space.at



15) SeniorInnen gut zu Fuß aktiv in Lustenau

Mag. Michael Schulz, Marktgemeinde Lustenau

16) Universal Use of Street Space

Peter Huber, Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

VI) Ge(h)sunde Begegnungsräume - Bewegung und Prävention

17) Spur:Halten - psychologische Online-Beratung

Mag.^a Lydia Berktold, Verkehrspsychologin, Klinische und Gesundheitspsychologin

18) Wie überwinden wir den inneren Schweinehund

DI Markus Moser, Georg Huber, PLANUM

19) Broschüre: Aktive Mobilität - gesund unterwegs!

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wegener, BOKU Wien

20) Projekt GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr

Thomas Schweizer, Fussverkehr Schweiz

09:45 **Forschung mobil unterwegs in der Zukunft - ge(h)sund**

Plenarsaal

Begrüßung: DI Dieter Schwab, Obmann Walk-space.at, DI Walter Wasner, BMVIT

Moderation: DI Stefan Müllechner, Walk-space.at

CMC - Centre of Mobility Change Zentrum für Transformation & Mobilitätsverhaltensänderung

DI Dr. techn. Stephan Tischler, Universität Innsbruck

"Österreich Unterwegs" Mobilitätsdatenerhebung: Imputation zur Erfassung kurzer Wege

Prof. Dr. Gerd Sammer, Sammer und Partner ZT

10:45 **Parallel-Sessions 1 bis 3 – Impulsvorträge und Diskussion zur Auswahl:**

Kaffee zwischendurch

Session 1

Theatersaal

Mobilität der Zukunft aktiv: Forschung / Big Data / Tools

Moderation: DI Dieter Schwab, Walk-space.at

Leitfragen:

Welche Neuerungen gibt es? Wie ist der aktuelle Stand von Forschung und Entwicklung? Nutzbarkeit für den Fußverkehr? Was braucht es, um von Pilotprojekten zur „Serienfertigung“ zu gelangen?

Good-Practice in die Öffentlichkeit bringen / Dissemination des Themas (Städte und Gemeinden, Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit etc.), Infrastruktur anpassen (Lebenswerte Straßenräume, Siedlungen, Stadtteile, Zu Fuß und Raumplanung)

Beitrag von Innovationen und Technologien, Strategien für kleine und mittelgroße Kommunen - Internationale Sichtweise, Sichtweise aus Forschung und Praxis; Wie geht es gut weiter? Bewährtes, Herausforderungen, Qualitäten im Fußwegenetz, technologische Beiträge; Bedürfnisse und Motivation der FußgängerInnen - Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung bei der Bevölkerung und bei EntscheidungsträgerInnen: besseres Wissen, Anwendung



Projekt SAFIP - Systemszenarien automatisiertes Fahren in der Personenmobilität

DI Angelos Soteropoulos, AVENUE21, TU-Wien

FAIRSPACE - Aktiv-mobile Flächennutzung in urbanen Räumen

DI Benjamin Tschugg, TU-Wien, Institut für Verkehrswissenschaften

Walk Your City - Motivation zum Gehen

DI Mag. Mario Platzer, yverkehrsplanung

ACTIV8II - evidenzbasierte Werkzeuge zur Planungsunterstützung im Bereich aktiver Mobilität

DI Roland Hackl, DI Clemens Raffler, tbw research GesmbH

Walk&Feel - Messmethoden zur Erfassung der Walkability

Proj.Ass.ⁱⁿ DIⁱⁿ Linda Dörrzapf, TU Wien

PLOGchain - Innovative IT-Lösung und Anwendungsperspektiven für die aktive Mobilität

Dr. DI Stefan Schönfelder, WU- Wien, Transportwirtschaft

Session 2

Foyer

Ge(h)sunde Begegnungsräume - Bewegung und Prävention

Moderation DIⁿ Martina Strasser, Walk-space.at

Leitfragen:

Welchen Einfluss nehmen die gebauten Siedlungsentwicklungen und das Straßendesign auf das Bewegungsverhalten der Bevölkerung? Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnen Verhältnisänderungen seitens Mobilität, Stadt- und Raumordnung für den Gesundheitsbereich? Welche Wechselwirkung gibt es, zwischen Stadtplanung, Bewegungsräumen und Gesundheitseffekten?

Wie können durch partizipative Prozesse und intersektorale Dialoge städtische Räume bewegungsfreundlich gestaltet werden?

Welche Gesundheitseffekte eröffnet der Fußverkehr? Bewusstsein, Motivation und individuelles Verhalten – wodurch wird ein nachhaltiger Veränderungsprozess unterstützt?

Von der Pilotenebene zur „serienmäßigen“ Umsetzungsebene – wie starten?

Welche Erfahrungen und Good-Practice Projekte gibt es?



Broschüre: Aktive Mobilität - gesund unterwegs!

DIⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wegener, BOKU Wien, Institut für Verkehrswesen

Projekt: WIR BEWEGEN WAS!

Mag. Gernot Antes, MPH, Netzwerk Gesunde Städte Österreich

Weniger bekannte Gesundheitseffekte des Gehens

Dr. Heinz Fuchsig, AUVA

Universelle Nutzung des Straßenraumes

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar W. M. Fürst, WU-Wien

Peter C. Huber, Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Session 3

Plenarsaal

Lebenswerter Straßenraum

Moderation: DI Stefan Müllechner, Walk-space.at

Leitfragen:

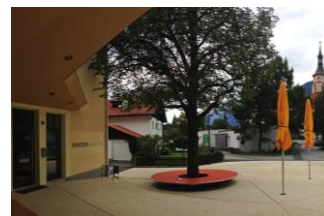
Wechselwirkung Raum / Siedlungsentwicklung mit Vitalität / Lebendigkeit einer Gemeinde / Stadt?

Wie können Straßenräume gestaltet werden um zur Lebensqualität in Gemeinden oder Städten beizutragen? Wie können historische Zonen / Siedlungszentren belebt werden?

Was fördert das Bewusstsein und die Qualität sowie den Wert des öffentlichen Raums? Welche Initiativen / Aktionen fördern das Bewusstsein für Aufenthalt und Nutzung des öffentlichen Raums?

Wie kann man unterschiedlichen Nutzungsanforderungen gestalterisch gerecht werden?

Welche quantitativen und qualitativen Aspekte befördern einen lebenswerten öffentlichen Raum? Lebensraum für alle im neuen Straßenraum



FußgängerInnen und RadfahrerInnen gemeinsam auf dem Wegenetz der Südstadt

AssProf. DI Dr. Michael Meschik, BOKU, Institut für Verkehrswesen

Park2Park - Von einem Parkplatz zu einem Park

Fred Dotter, M21 International

Urbane Freiräume statt Funktionsflächen

DI Andreas Schmitz, IKS, Kassel (D), kurzfristig verhindert

Straßenraum ist Lebensraum – Best Practice Beispiele

DI Robert Luger, 3:0 Landschaftsarchitektur, DI Michael Skoric, con.sens mobilitätsdesign

Summer Streets und andere temporäre Straßenraumnutzungen in München

Paul Bickelbacher, Stadtrat München (D)

Unser Kufstein von Morgen

Victoria Zawadil, Magdalena Dessl, Gymnasium Kufstein

12:45 **Round Table**

Plenarsaal

Begegnung - wie geht es gut zu Fuß weiter

Gemeinderätin Mag.ª Karin Eschelmüller, Obfrau Verkehrsbeirat Stadt Kufstein (kurzfristig verhindert)

DI Dr. Stephan Tischler, Universität Innsbruck

Manuel Tschenet, BA, Regionalmanagement Kufstein & Umgebung

Arch DI Mag. Thomas Pilz, AAPS

Monika Litscher, Fussverkehr Schweiz

DI Dieter Schwab, Walk-space.at

13:15 **Konferenzschlussworte & Ausblick 2020**

DI Dieter Schwab, Obmann Walk-space.at

13:20 **Mittagspause / Stehlunch**

Filmloops:

Kindergarten Mobilitätsbox, Klimabündnis Österreich, klimaaktiv mobil

Schulstraße Bozen, Walk-space.at

Unsere Kinder klimaaktiv mobil unterwegs, Klimabündnis Österreich, klimaaktiv mobil

Barcelona's Superblocks: Change the Grid, Change your Neighborhood

14:15 **Walk-Shops - Workshops in gehender Form**

Dauer: ca. 1,5 Stunden; zur Auswahl stehen:

Treffpunkt: vor dem Eingang

1 | Begegnungszone in Kufstein - Gestaltung, Sitzen, Verweilen, Möblierung

Arch. DI Mag. Thomas Pilz / Christoph Schwarz, aaps,
Stadtrat DI Stefan Hohenauer, Stadt Kufstein



2 | Attraktiv unterwegs - Fußwegenetz & Leitsystem in Kufstein

Mag. Christian Lunger, motasdesign; Birgit Berger, Stadt Kufstein

3 | Architekturperlen zu Fuß

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Bader, Stadt Kufstein, Stadtbaumeisterin



4 | Historische Fuß- und Radwegachse Leopoldstraße, Innsbruck

Teresa Kallsperger, MSc, Stadt Innsbruck

Mit freundlicher Unterstützung von:



Projekt gefördert durch das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Projekt gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich